

Archivalie des Monats Ausgabe 04 und 05/2014

Redaktion: Matthias Haupt
Alle Rechte beim Stadtarchiv Wasserburg a. Inn
Hausanschrift:
Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn
E-mail: matthias.haupt@stadt.wasserburg.de
Telefon: 08071/920369, Telefax: 08071/920371
Internet: www.stadtarchiv.wasserburg.de



Private Abgaben von aufmerksamen Bürgern bereichern das Stadtarchiv *Ein Foto des Betsaals der evangelischen Gemeinde im Kernhaus wurde an das Archiv abgegeben*

In einer der letzten Ausgaben unserer Reihe „Archivalie des Monats“ berichtete das Stadtarchiv über die Baugeschichte des Kernhauses.¹ Dort wurde erwähnt, dass sich hier einst der Betsaal der Wasserburger evangelischen Gemeinde befand. Kurze Zeit später übergab Frau Doris Irlbeck dem Stadtarchiv zwei Fotos eines Krippenspiels der evangelischen Kirchengemeinde aus dem Jahr 1950. Das Stadtarchiv ist dankbar für solche Schenkungen. Wer historische Fotos oder Dokumente zu Hause verwahrt, kann sich gerne an das Stadtarchiv wenden. Hier finden die Zeugnisse der Geschichte einen sicheren Aufbewahrungsort und stehen der öffentlichen Nutzung zur Verfügung.



Konnte im Bestand des Bildarchivs neu aufgenommen werden: Stadtarchiv Wasserburg a. Inn, IVa13II-4285 (=Krippenspiel der evangelischen Kirchengemeinde im Betsaal des Kernhauses, 1950, Foto: Ermel, Friedrich.)

Als 1851 der erste evangelische Gottesdienst in Wasserburg gefeiert wurde, stellte die Stadt den kleinen Rathaussaal zur Verfügung. Die Zahl der Evangelischen betrug damals etwa achtzig, bis 1923 stieg diese auf rund dreihundert. Der kleine Rathaussaal wurde zu eng. Daraufhin wurde dem evangelischen Verein in der zweiten Etage des Abraham-Kern-Hauses ein Raum überlassen. An Pfingsten 1923 wurde hier zum ersten Mal Gottesdienst gefeiert. Über viele Jahre diente

¹ Siehe Archivalie des Monats, Ausgabe 01 und 02/2014, unter: <http://www.wasserburg.de/de/stadtarchiv/archivaliedesmonats/2014/AdM-01-0214.pdf>, aufgerufen am 21.05.2014

dieser schlichte Saal als Versammlungsort für Gottesdienste und Gemeindefeiern. Doch lange Zeit schon war in den Gemeindegliedern der Wunsch nach einer eigenen Kirche wach. 1925 wurde ein entsprechendes Grundstück im Bürgerfeld erworben. Nach dem zweiten Weltkrieg stieg die Zahl der Gemeindeglieder von circa 300 auf etwa 2500 stark an. Zu den evakuierten Evangelischen aus den Großstädten kam der Strom der Heimatvertriebenen. Am 9. Februar 1951 wurde eine evangelische Pfarrei errichtet. Der überfüllte Betsaal im Kernhaus fasste nun kaum noch die vielen Gottesdienstbesucher. Die schwersten Nachkriegsjahre waren vorbei, der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung zeichnete sich schon ab. Pfarrer Kolb ergriff die Initiative. Bald nahmen die Pläne für die Bebauung des Kirchengrundstückes Gestalt an. 1954 wurde mit dem Bau der Christus-Kirche im Bürgerfeld begonnen, die am 15. Mai 1955 eingeweiht werden konnte.²

² Rosenheim, Ein Dekanatsbezirk in Oberbayern, Rosenheim, Evangelisch-Lutherisches Dekanat Rosenheim, 1991, S. 126-127.